

# 200%

*Doppelzentrum Wiesloch-Walldorf*



gemeinsam gut.



Doppelzentrum **Wiesloch-Walldorf**



# Gemeinsam die Weichen stellen

Oberbürgermeister Franz Schaidhammer und Bürgermeister Heinz Merklinger  
im Dialog zum Doppelzentrum Wiesloch-Walldorf



## *Franz Schaidhammer*

Bereits im Landesentwicklungsplan von 1971 wurde unseren Städten eine enge interkommunale Zusammenarbeit empfohlen und ein gemeinsames Mittelzentrum in Aussicht gestellt.

## *Heinz Merklinger*

Die guten Vorsätze von damals und die auch in der Praxis begonnene Zusammenarbeit wurden jedoch durch die landesweite Verwaltungsreform empfindlich beeinflusst. Die Reform stellte andere Weichen, man kam dadurch viele Jahre „vom Weg ab“. Vielleicht war die Zeit auch noch nicht reif. Im fortgeschriebenen Landesentwicklungsplan des Jahres 1983 war von einem gemeinsamen Mittelzentrum nicht mehr die Rede.

## *Franz Schaidhammer*

Tatsache ist, dass beide Städte nur gemeinsam wichtige infrastrukturelle und mittelzentrale Aufgaben lösen können. Es gibt bereits Weichenstellungen für eine interkommunale Zusammenarbeit. Dazu zählen der Zweckverband Bahnhof

Wiesloch-Walldorf und die gemeinsamen Aktivitäten beim öffentlichen Personennahverkehr. Sie markieren den Beginn, die städtebaulich zusammengewachsenen und sich funktional ergänzenden Städte Wiesloch und Walldorf auch kommunalpolitisch zu organisieren.

## *Heinz Merklinger*

Das Denken und Handeln endet in vielen Bereichen nicht mehr an der Gemarkungsgrenze. In vielen Köpfen und Herzen ist die Erkenntnis gereift, dass der Raum Wiesloch-Walldorf unter Wahrung der jeweiligen Identität eine gemeinsame zukunftsfähige und nachhaltige Siedlungsentwicklung braucht.

Im Jahr 2002 hat die Landesregierung das neue Kursbuch für die räumliche Entwicklung Baden-Württembergs verabschiedet und die enge Zusammenarbeit unserer beiden Städte honoriert durch die Erweiterung des bisherigen Mittelzentrums Wiesloch zu einem Doppelzentrum Wiesloch-Walldorf.



*Franz Schaidhammer*

Beide Städte sind nun aufgefordert, ihre mittelzentralen Funktionen miteinander abzustimmen nach dem Leitbild „Miteinander statt Konkurrenz“. Die Verwaltungsspitzen haben in regelmäßigen Arbeitsgesprächen ein Handlungskonzept mit zahlreichen Arbeitsfeldern als Diskussionspapier für den künftigen Kooperationsprozess erarbeitet. Dieses ist in einer Kooperationsvereinbarung schriftlich fixiert worden.

*Heinz Merklinger*

Viele Fragen sind noch zu klären: Wo sehen wir die gemeinsame Rolle dieses Doppelzentrums gegenüber den benachbarten Ober- und Mittelzentren und den umliegenden Gemeinden? Wie wollen wir unserer Funktion als Motoren für den Verflechtungsbereich gerecht werden?

*Franz Schaidhammer*

Und wie sehen wir die Rolle unserer eigenen Stadt in dieser Partnerschaft? Wo sehen wir unsere Stärken und wo würden wir gerne an den Stärken der anderen Stadt teilhaben? Gleichwertig und gleichrangig, fair und unabhängig von der eigenen Finanzkraft. Kurzum: Was tun wir gemeinsam und wo übernehmen wir Aufgaben für die andere Stadt?

*Heinz Merklinger*

In welcher Rechts- und Organisationsform soll das Doppelzentrum agieren? Wie soll die Gremienarbeit aussehen und welche Kompetenzen und Funktionen sollen diese Gremien erhalten?

*Franz Schaidhammer*

Wie sollen unsere Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung des nachbarschaftlichen Miteinanders beteiligt werden, vor allem die Akteure des gesellschaftlichen Lebens wie die Vereine, Interessenvertreter und viele mehr?

*Heinz Merklinger*

Es ist nicht das Ziel, Wiesloch und Walldorf zu einer Einheit zu verschmelzen. Es geht darum, noch stärker zusammenzuarbeiten und vorhandene Potenziale zu nutzen. Damit können wir unsere Handlungsfähigkeit stärken, erweitern und damit „zukunfts-fester“ machen. Das Zentrum der Aufgabenwahrnehmung muss dabei weiterhin innerhalb der jeweiligen örtlichen Gemeinschaft liegen.

In einer gemeinsamen Klausurtagung im Januar 2005 haben die Gemeinderätinnen und -räte beider Städte und die Verwaltungsspitzen über die weitere Kooperation beraten, für die wir, liebe Mitbürgerinnen und -bürger in Wiesloch und Walldorf, auch um Ihr Engagement bitten.

Wir danken Ihnen

*Franz Schaidhammer* *Heinz Merklinger*

Franz Schaidhammer  
Oberbürgermeister  
der Stadt Wiesloch

Heinz Merklinger  
Bürgermeister  
der Stadt Walldorf

# Interkommunale Kooperation heute

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die interkommunale Zusammenarbeit erheblich verändert. Die Europäisierung und Globalisierung der politischen wie auch der wirtschaftlichen Institutionen und die knappen öffentlichen Haushalte haben die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen verstärkt. Auch der absehbare demographische Wandel erfordert ein verändertes Handeln. Wesentliche Triebkräfte für eine Zusammenarbeit sind unter anderem das zunehmende Missverhältnis zwischen den erweiterten Aufgaben der Kommunen einerseits und den knappen Mitteln andererseits.

Ein wesentliches Ziel interkommunaler Kooperation besteht grundsätzlich darin, den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern und sich Handlungsressourcen auf Feldern zu erschließen, die mit eigenen Mitteln oder aus eigener Kraft nicht erreichbar wären. Die Chancen der Kooperation bestehen darin, Kräfte und Kompetenzen zu bündeln, dadurch handlungsfähiger zu werden und die Wettbewerbsfähigkeit der Kooperationspartner gegenüber Mitbewerbern zu erhöhen.

Kooperation ist ein aufwendiger Prozess, der Risiken birgt. Kooperationen sind auf längere Dauer angelegt und brauchen Zeit, um wirksam werden zu können. Nur wenn alle beteiligten Partner von den Maßnahmen profitieren, ist das Ziel erreicht.

## ... und gestern

Bereits im Oktober 1970 vereinbarten die beiden Städte Wiesloch und Walldorf, einen Nachbarschaftsausschuss zu bilden. Dieser sollte die gemeinsame wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung fördern und auch in der Verwaltung wirksam werden. Ein Thema dieses Gremiums war es, ein gemeinsames Mittelzentrum im Landesentwicklungsplan auszuweisen. Die zunächst letzte Sitzung fand im Januar 1973 statt, danach gab es ein weiteres Gespräch der Verwaltungen mit Gemeinderatsmitgliedern beider Städte im Mai 1978, das die Zusammenarbeit jedoch nicht wiederbeleben konnte.



Erst rund zwanzig Jahre später wurden neue Verhandlungen zu einer gemarkungsübergreifenden städtebaulichen Neuordnung des Bahnhofs und seines Umfeldes aufgenommen, die schließlich im März 2000 zur Gründung des Zweckverbandes „Bahnhof Wiesloch-Walldorf“ führten. Ein weiteres Ergebnis dieser erneuten interkommunalen Verhandlungen war 2001 der erfolgreiche Antrag an das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, die beiden Kommunen in der Fortschreibung des Landesentwicklungsplans als gemeinsames Mittelzentrum auszuweisen. Seit In-Kraft-Treten des „Landesentwicklungsplans 2002 Baden-Württemberg“ im August 2002 besteht das Doppelzentrum Wiesloch-Walldorf.

#### Im Bund mit vielen

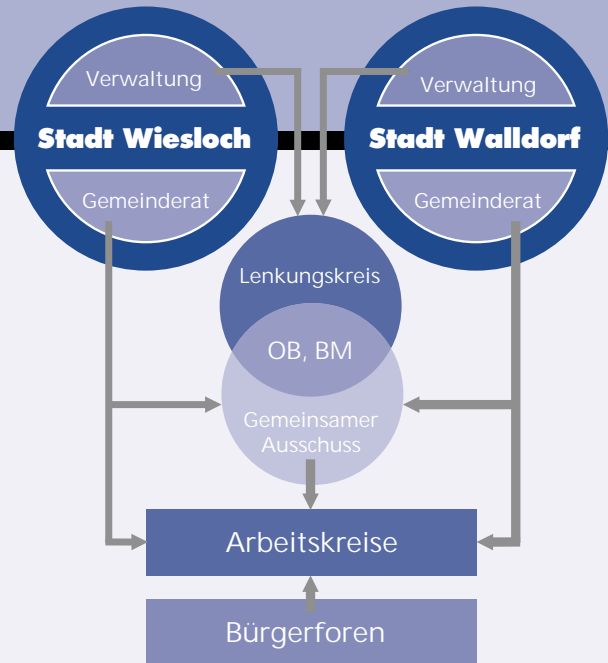
Neben dem Nachbarschaftsausschuss und dem Zweckverband „Bahnhof Wiesloch-Walldorf“, ausschließlich von Wiesloch und Walldorf getragenen Institutionen, arbeiten die beiden Städte mit unterschiedlichen Partnerkommunen in Zweckverbänden und Vereinen zusammen. Hierzu gehören die Musikschule Südliche Bergstraße, die Volkshochschule Südliche Bergstraße und andere Verbände. Seit einigen Jahren prägen auch gemeinsame kulturelle und soziale Aktionen die Zusammenarbeit beider Städte, sei es die Betreuung von Wohnsitzlosen, ein gemeinsames Ferienspaßprogramm oder die Bädercard.



# Wichtige Schritte

Gemeinsame Dienstbesprechungen der Verwaltungen Wieslochs und Walldorfs und regelmäßige Treffen der (Ober-)Bürgermeister und Beigeordneten stellten in der jüngsten Vergangenheit die Weichen dafür, ein Konzept für die Kooperation im Sinne eines gemeinsamen Doppelzentrums zu erarbeiten und zu beschließen.

Meilenstein und konkreter politischer Einstieg zugleich war die gemeinsame Tagung der beiden Gemeinderäte Ende Januar 2005. Mit ihr wurde eine neue Qualität der Zusammenarbeit der beiden benachbarten Städte definiert. Der nächste Schritt war der Beschluss der beiden Gemeinderäte über einen Kooperationsvertrag, der die rechtliche Grundlage für die zukünftige gemeinsame Arbeit bildet. In den Bürgerversammlungen im Juli 2005 stellten die beiden Stadtoberhäupter Beweggründe und Ziele, Handlungsfelder und Perspektiven dar.



... nur mit Ihnen!

Sie alle, die Bürgerinnen und Bürger Wieslochs und Walldorfs, sind dazu eingeladen, sich in den Prozess der Zusammenarbeit „einzuklinken“. Sie haben die Chance, in Bürgerforen mitzumachen, die zu den sechs Themenfeldern Wirtschaft, Siedlung, Landschaft und Verkehr, soziale Integration, Vereine und Sport, Kultur, Bildung und Tourismus, Umwelt und Landwirtschaft sowie öffentliche Dienstleistungen eingerichtet werden. Im Herbst 2005 sollen diese ihre Arbeit aufnehmen.

*Nutzen Sie die beigefügte Antwortkarte, um sich für Ihr Forum anzumelden oder Ihre Ideen für ein Thema, das Ihnen außerdem am Herzen liegt, mitzuteilen.*

# Stärken und Potenziale

Wiesloch und Walldorf verfügen über Stärken und Potenziale, die in den vorhandenen Strukturen begründet sind. Dazu zählen:

- kompetente, innovative und wettbewerbsfähige Unternehmen in den Bereichen Software, Maschinenbau und Finanzdienstleistungen
- eine hohe Kommunikations- und Kooperationskultur der lokalen Akteure mit anderen Unternehmen und Hochschulen
- eine gewachsene Kulturlandschaft, gut ausgestattete Einrichtungen für Kultur, Freizeit und Sport, aktive Vereine und Initiativen mit den vielfältigsten Angeboten, die dazu beitragen, alle Wünsche nach Erholung und Entspannung, nach sportlicher und geselliger Betätigung zu erfüllen
- die lokalen Netzwerke mit ihren vielfältigen sozialen Angeboten und Kontakten, die den Zusammenhalt der Bewohner in Wiesloch und Walldorf stärken, Identität und Integration fördern
- differenzierte Mobilitätsangebote und der Ausbau von Verkehrsinfrastruktur als strategische Antworten auf den zusätzlichen Autoverkehr und das Wachstum der beiden Städte
- zukunftsweisende Projekte und Maßnahmen in der Umweltvorsorge, die die natürlichen Grundlagen des Lebens und Wirtschaftens sichern
- zwei moderne Verwaltungen mit einer ausgeprägten Dialogfähigkeit



# Ein weites Feld – die sechs gemeinsamen Handlungsfelder

Sowohl auf strategischer Ebene als auch in der tagtäglichen Arbeit der beiden städtischen Verwaltungen bieten sich Handlungsfelder an mit Synergieeffekten und Vorteilen für beide Kommunen.

## 1. Wirtschaft

Die Städte Wiesloch und Walldorf sind Standorte des weltgrößten Druckmaschinenherstellers, des europaweit größten Softwarehauses und des deutschlandweit größten Finanzdienstleisters. Daneben bilden Handwerk, Handel und Gewerbe die Basis eines gesunden Mittelstands. Wiesloch und Walldorf liegen im zweitgrößten Ballungsraum Baden-Württembergs, der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar, stehen aber noch im Schatten der Großstädte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen. Zusammen haben beide Kommunen eine Einwohnerzahl vergleichbar der von Weinheim und sie könnten damit den wirtschaftlichen Schwerpunkt im südlichen Rhein-Neckar-Kreis bilden. Wie mit diesen Pfunden gewuchert und wie der Standort Wiesloch-Walldorf gestärkt werden kann, soll Thema dieses Handlungsfelds sein.

## 2. Siedlung, Landschaft und Verkehr

Hier liegt der Schwerpunkt eindeutig auf dem Thema Verkehr und vor allem darauf, wie der Umweltverbund optimiert und gegenüber dem motorisierten individuellen Verkehr attraktiver gemacht werden kann. Wie können Fuß- und Radwege, Busse, Straßenbahn und S-Bahn und ihre jeweiligen Infrastruktureinrichtungen gut ausgebaut und aufeinander abgestimmt werden? Außerdem wollen die beiden Städte ein gemeinsames Flächenmanagement im Interesse eines optimalen Umgangs mit den Bodenressourcen entwickeln.



### 3. Öffentliche Dienstleistungen

Wichtige Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger beider Kommunen und des Mittelbereichs zu bieten, ist eine zentrale Aufgabe des Doppelzentrums. Aber muss jede Kommune für sich die gesamte Palette der Pflichtaufgaben vorhalten? Ist es nicht sinnvoller und nachhaltiger, wenn Aufgaben entweder gemeinsam oder von einer Kommune für die andere miterledigt werden könnten? Gerade in diesem Bereich besteht breiter Raum für neue Ideen.

### 4. Soziale Integration, Vereine und Sport

Wie können die sozialen Angebote künftig besser koordiniert und aufeinander abgestimmt werden? Mit Hilfe einer Analyse der jeweiligen Ist-Situation wird es leichter sein, gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln. Besonders die Bereiche Jugend, Senioren sowie Mitbürgerinnen und -bürger ausländischer Herkunft werden hier im Mittelpunkt stehen. Innerhalb dieses Handlungsfelds lässt sich auch überlegen, wie das Raumangebot an Hallen- und Freiflächen – sowohl für Vereine als auch für sonstige Gruppierungen – besser genutzt werden kann. Ist es vielleicht sinnvoll, Schwerpunkte für die Bereiche Sport und Kultur auf der jeweils einen oder anderen Seite zu bilden?



## Fragen, diskutieren, ergänzen

Diese von den Verwaltungen entwickelten Themenbereiche sollen als Diskussionsgrundlage für die Bürgerforen dienen. Sie sollen und dürfen kritisch hinterfragt, diskutiert, aber auch durch neue Ideen ergänzt werden.

### 5. Kultur, Bildung und Tourismus

Hier gibt es in jüngerer Zeit sehr intensive Berührungspunkte zwischen den beiden Städten. Die Aktion „2 lesen1“ im Jahr 2004 war ein Paradebeispiel dafür, wie so etwas aussehen kann. Eine Bestandsaufnahme der kulturellen Stärken und Schwächen der beiden Städte sowie der entwicklungsbedürftigen und -fähigen Bereiche steht bei diesem Handlungsfeld am Anfang. Dabei soll es nicht darum gehen, die kulturellen Profile, die in den jeweiligen Städten vorhanden sind, zu verwischen oder aufzulösen, sondern sie auszubauen, zu stärken und gegenseitig zu nutzen.

### 6. Energie, Umwelt und Landwirtschaft

Umweltschutz und das Einsparen von Energie sind lebenswichtig. Was tut sich tatsächlich in Wiesloch und Walldorf in punkto Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Biotopvernetzung, Feldholzinseln oder Ökokonto? Auch der Klimaschutz, Energiekonzepte – sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich – und die stärkere Nutzung regenerativer Energien werden in diesem Handlungsfeld Schwerpunkte sein. Beide Städte stehen für eine nachhaltige Entwicklung ihres ökologischen, ökonomischen und sozialen Handelns ein, im Interesse der kommenden Generationen.



## Gemeinderätinnen und -räte zum Zeitpunkt der gemeinsamen Klausurtagung im Januar 2005:

### Wiesloch

Jürgen Adam, Klaus Adam, Karin Becker, Jürgen Blaser, Dieter Bruder, Lars Castellucci, Ayfer Celik, Klaus Deschner, Britta Eger, Dieter Foerster, Anneliese Günther, Jutta Hilswicht, Sonja Huth, Marianne Kammer, Dr. Bernhard Mager, Karl-Heinz Markmann, Susanne Merkel-Grau, Rosel Neumann, Jan-Peter Oppenheimer, Werner Philipp, Gerhard Remy, Klaus Rothenhöfer, Gerolf Sauer, Michael Schindler, Kai Schmidt-Eisenlohr, Günter Schroth, Christa Stängl, Dr. Gerhard Veits, Alexander Wagner, Kurt Wagner, Reinhold Weisbrod, Eugen Wickenhäuser, Helmut Wimmer, Dr. Fritz Zeier, Richard Ziehensack

### Walldorf

Eva Maria Arens, Dr. Gerhard Baldes, Paul Bender, Hannelore Blattmann, Gunter Glasbrenner, Walter Hecker, Horst Hennl, Fredy Kempf, Eduard Kurz, Uwe Lindner, Günter Lukey, Dr. Gerhard Mayer, Peter Neugebauer, Werner Sauer, Dr. Joachim Schleich, Michael Schneider, Dr. Andrea Schröder-Ritzrau, David Schweizer, Wilfried Weisbrod, Klaus Winnes, Hans Wölz, Manfred Zuber

## Die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltungen

### Wiesloch

Franz Schaidhammer, Oberbürgermeister  
Ursula Hänsch, Erste Bürgermeisterin  
Erwin Leuthe, Bürgermeister  
Peter Bühler, Andrea Gärtner, Monika Görnitz,  
Klaus Herb, Engelbert Keller, Peter Ketterer,  
Manfred Kurz, Meinrad Singler, Karl Schweinfurth

### Walldorf

Heinz Merklinger, Bürgermeister  
Dieter Astor, Erster Beigeordneter  
Otto Steinmann, Beigeordneter  
Klaus Brecht, Jürgen Kamm, Stefan Weisbrod

### Moderation

Professor Dr. Joachim B. Schultis



### Impressum

Herausgeber: Stadt Wiesloch  
Stadt Walldorf  
Auflage: 20.000  
Titel, Layout: IMAGO Walldorf GmbH  
Fotos: Stadtarchive, Helmut Pfeifer, Oliver Göpferich  
Druck: Druckhaus Wiesloch  
Stand: 06/2005

Diese Broschüre wurde auf chlorfrei gebleichtem,  
umweltfreundlichem Papier gedruckt.





Doppelzentrum Wiesloch-Walldorf

2020

gemeinsam gut.

Doppelzentrum Wiesloch-Walldorf

Das Porto  
übernehmen  
wir für Sie.

Doppelzentrum Wiesloch-Walldorf  
im Rathaus Walldorf  
Nußlocher Straße 45  
69190 Walldorf

---

**Ja** – ich interessiere mich  
für folgende Arbeitsfelder:



Doppelzentrum **Wiesloch-Walldorf**

- Wirtschaft
  - Siedlung, Landschaft und Verkehr
  - Öffentliche Dienstleistungen
  - Soziale Integration, Vereine und Sport
  - Kultur, Bildung und Tourismus
  - Energie, Umwelt und Landwirtschaft
  - weitere Anregungen \_\_\_\_\_
- 
- 
- 

Name, Vorname	
Straße	
Wohnort	
Telefon	E-Mail